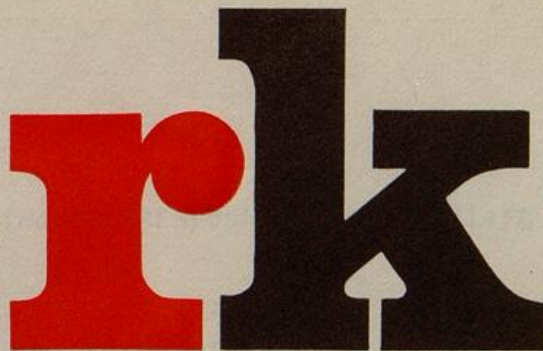


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 22. Juli 1986

Blatt 1784

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet:       Wien: Ab morgen gilt Grenzwert für Schaf- und  
(grau)                Ziegenmilch

Kommunal:           Zwischenbilanz über Baustellen-Hochsaison 1986  
(rosa)                Wiener interessieren sich für Donaauraumplanung  
Fremdenverkehrsfördernde Maßnahmen bei  
Wien-Ausstellungen

Lokal:                Straßenbauarbeiten in der Barawitzkagasse  
(orange)

Nur  
über FS       21.7. Zimmerbrand in Speising  
              22.7. Mit Benzin übergossen

Dienstag, 22. Juli 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1785

.....  
Bereits am 21. Juli 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Wien: Ab morgen gilt Grenzwert für Schaf- und Ziegenmilch

9 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Ab Dienstag, 22. Juli 1986, 0.00 Uhr, gilt in Wien für den Verkauf von Schaf- und Ziegenmilch, Schafmilch- und Ziegenmilcherzeugnissen sowie Frischkäse einschließlich Topfen ein Cäsium 137-Grenzwert von 5 Nanocurie. Der Verkauf von anderen Käsesorten aus Schaf- oder Ziegenmilch ist erlaubt, wenn der Gehalt an Cäsium 137 und Cäsium 134 zusammen 16 Nanocurie pro Kilogramm nicht überschreitet. Durch diese Verordnung nach dem Strahlenschutzgesetz des Landeshauptmannes Dr. Helmut ZILK wird die Verordnung vom 16. Juni 1986 aufgehoben, die ein Verkaufsverbot von Milch und Milchprodukten von Schafen und Ziegen anordnete. (Schluß) lei/rb

NNNN

## Straßenbauarbeiten in der Barawitzkagasse

1 Wien, 22.7. (RK-LOKAL) Die Barawitzkagasse im 19. Bezirk erhält zwischen der Hohen Warte und der Böhmühlgasse einen neuen Fahrbahnbelag. Die Arbeiten beginnen Mittwoch abend und werden etwa zwei Wochen dauern. An zwei oder drei Tagen muß auch in der Nacht gearbeitet werden.

In der Fahrtrichtung von der Hohen Warte zur Heiligenstädter Straße kann die Barawitzkagasse weiterhin befahren werden. In der Gegenrichtung gibt es eine Umleitung von der Barawitzkagasse über Eduard-Pötzl-Gasse und Gallmeyergasse zur Hohen Warte und zur Ruthgasse. (Schluß) sc/rr

NNNN

Zwischenbilanz über Baustellen-Hochsaison 1986 (1)

4 =Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Eine Zwischenbilanz über den bisherigen Verlauf des Baustellen-Sommers 1986 zog am Dienstag Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Pressegespräch des Bürgermeisters. Bisher hat die Baustellen-Hochsaison in Wien nur in wenigen Fällen zu größeren Verkehrsbehinderungen geführt. Das ergaben die Kontrollen der Mitarbeiter der für die Verkehrsorganisation zuständigen Magistratsabteilung 46 und die Berichte der Wiener Polizei. Es hat sich bewährt, daß Bauarbeiten in besonders stark befahrenen Straßen nach Möglichkeit in die Hauptferienmonate Juli und August verlegt werden, wenn viele Wienerinnen und Wiener auf Urlaub sind und das Verkehrsaufkommen daher wesentlich geringer ist. In sehr kritischen Bereichen wurde und wird auch an Wochenenden und in der Nacht gearbeitet, um die Behinderungen in den Hauptverkehrszeiten möglichst kurz zu halten.++++

Zwtl.: Nordbrücke: Situation entspannt

Während die Sperre einer Richtungsfahrbahn für die Belagsarbeiten auf der Nordbrücke Ende Mai / Anfang Juni noch zu beträchtlichen Verkehrsstauungen führte, waren bei der Sperre der anderen Richtungsfahrbahn in der Ferienzeit Anfang Juli die Verkehrsbehinderungen wesentlich geringer. Auf der Baustelle Ägelbrücke - Jedleseer Brücke gibt es derzeit kaum Probleme. Diese Arbeiten werden etwa Mitte August abgeschlossen werden können.

Auf der Südost-Tangente konnten die Belagsarbeiten auf dem Knoten Landstraße an zwei Wochenenden in Tag- und Nachtarbeit erledigt werden. Die Rampe zur Donaustadtstraße wurde an einem Wochenende repariert. Derzeit gibt es auf der Südost-Tangente noch Behinderungen im Bereich Handelskai, wo Lärmschutzwände montiert werden. Es stehen aber immer zwei Fahrstreifen in jeder Fahrtrichtung zur Verfügung. Die Arbeiten werden im September abgeschlossen, nach den Ferien wird aber nur mehr fallweise und außerhalb der Hauptverkehrszeiten ein Fahrstreifen blockiert. Auf der Inzersdorfer Hochstraße wird voraussichtlich bereits Ende August die Fahrbahn in Richtung Kagran freigegeben werden; die Fahrbahn in Richtung Süden folgt dann Anfang Oktober.

Die Belagsarbeiten auf der Margaretengürtelbrücke konnten an zwei Wochenenden durchgeführt werden. Ein ausgeklügelter Zeitplan verhinderte größere Verkehrsstockungen, obwohl zeitweise nur ein Fahrstreifen zur Verfügung stand. (Forts.) sc/rr

Zwischenbilanz über Baustellen-Hochsaison 1986 (2)

Utl.: Landstraßer Gürtel: Umleitung funktioniert

5 Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Sehr gut funktioniert bisher die zweispurige Umleitung bei der Baustelle Landstraßer Gürtel - mit einer provisorischen Fahrbahn und einer provisorischen Verkehrslichtsignalanlage. Kaum Probleme gibt es auch durch die teilweise Sperre der Franzensbrücke. Hier hat sich vor allem die Schaffung einer zweiten linksabbiegespur von der Vorderen Zollamtsstraße zur Aspernbrücke bewährt, wodurch das Ausweichen über diese Brücke wesentlich erleichtert wurde.

Relativ gut läuft der Verkehr auf dem inneren Währinger Gürtel und im Kreuzungsbereich mit der Gentsgasse. Diese Arbeiten sollen noch Mitte August beendet werden.

Auf dem Karlsplatz wird auch nachts und an Wochenenden gearbeitet, damit die Arbeiten ebenfalls Mitte August abgeschlossen werden können.

Kaum Probleme gibt es derzeit bei den Umleitungen Johnstraße, Linzer Straße, Hütteldorfer Straße und Lainzer Straße sowie bei den Baustellen Pilgrambrücke - Linke Wienzeile und Brunner Straße - Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße. Die Bauarbeiten auf der Brünner Straße laufen planmäßig, so daß die Umleitungen voraussichtlich Ende des Jahres aufgehoben werden können.

Zwtl.: 12.000 Aufgrabungen im Jahr

Alle Bauvorhaben im Wiener Straßennetz, das mehr als 2.700 Kilometer lang ist und eine Fläche von mehr als 34 Millionen Quadratmetern einnimmt, werden in Listen erfaßt, wobei die Termine aufeinander abgestimmt werden. Im Jahr 1985 gab es in Wien mehr als 12.000 Aufgrabungen im Straßenraum, wovon 3.360 länger als 50 Meter waren. In rund 4.300 Fällen wurden die Aufgrabungen durch Gehrechen verursacht.

Der größte Teil der Aufgrabungen dient einer besseren Ver- und Entsorgung der Wiener Bevölkerung. Im Wiener Straßenraum liegen

- 1.360 Kilometer öffentliche Kanäle
- 2.910 Kilometer Wasserrohre,
- 2.950 Kilometer Gasrohre,
- 13.300 Kilometer Stromkabel,
- 9.300 Kilometer Fernsprechleitungen,
- 660 Kilometer Telekabel und
- 220 Kilometer Fernheizungsrohre.

(Forts.) sc/rr

## Zwischenbilanz über Baustellen-Hochsaison 1986 (3)

6 Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Für alle Bauvorhaben, die in verkehrsreichen Straßen abgewickelt werden, finden Verkehrsverhandlungen statt, bei denen die genauen Baudtermine und die erforderlichen Maßnahmen, wie zum Beispiel Umleitungen, Aufstellen von Verkehrszeichen, Errichtung provisorischer Verkehrslichtsignalanlagen usw., festgelegt werden. Im Jahr 1985 wurden in Wien mehr als 4.000 solcher Verkehrsverhandlungen durchgeführt, an denen außer den zuständigen Magistratsabteilungen und Bundesstellen auch Bezirksvertreter, Polizei und Kammervertreter teilnahmen. Nicht vorherzusehen sind allerdings akute Gebrechen an Versorgungsleitungen, die natürlich auch zu Verkehrsbehinderungen führen können.

Baustellen, die länger als 50 Meter sind und wo die Arbeiten nicht in einigen Tagen erledigt werden können, müssen mit Informationstafeln gekennzeichnet werden. Dazu sind die Baufirmen verpflichtet.

Die Tatsache, daß auf einer Baustelle manchmal keine Arbeiter zu sehen sind, läßt noch keinen Rückschluß auf unnötig lange Bauzeiten zu. Bei Arbeiten im Straßenraum gibt es immer Phasen, die einen unterschiedlichen Einsatz von Arbeitskräften erfordern. Wenn Straßenbaustellen unbesetzt sind, so kann das eine Reihe von technischen Gründen haben, zum Beispiel

- Druckproben nach Gasrohrverlegungen,
- nur Nachtarbeit bei Gleisverlegungen, um untertags den öffentlichen Verkehr aufrechterhalten zu können,
- Spülungen, Druckprüfungen und bakteriologische Untersuchungen bei Wasserrohrverlegungen,
- bei Kabellegungen Montagearbeiten an den Schaltgeräten in Gebäuden, die von der Straße aus nicht wahrgenommen werden können, oder
- die Verlegung von Fahrbahndecken aus Beton, wo die Aushärtung des Betons bis zu drei Wochen dauern kann, wenn die Fahrbahn für sehr hohe Belastungen ausgelegt ist.

(Forts. mgl.) sc/rr

Wiener interessieren sich für Donaauraumplanung (1)

7 =Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener sind an der Planung des Donaoraumes interessiert. Dies zeigen die Ergebnisse einer Meinungsumfrage und die Mitwirkung am Bürgerbeteiligungsverfahren sehr deutlich. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte darüber am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Eine von IFES (Institut für empirische Sozialforschung) im Juni durchgeführte Mehrthemenuntersuchung lieferte erste Kennziffern:

So haben 63 Prozent der Befragten schon von der Donaauraumplanung gehört (bei Männern liegt der Prozentsatz mit 71 deutlich höher als bei Frauen mit 56, erhebliche Unterschiede zeigen sich auch bei der Schulausbildung: 84 Prozent der Befragten mit Matura oder Hochschulausbildung, aber nur 48 Prozent jener mit Pflichtschulabschluß wissen von der Donaauraumplanung).+++

Zwtl.: Hauptinformationsquelle Tageszeitungen

Die wichtigste Informationsquelle waren für die Befragten die Tageszeitungen: 50 Prozent haben aus diesem Medium von der Donaauraumplanung erfahren. 45 Prozent nannten das Fernsehen, jeweils 29 Prozent den Hörfunk bzw. Postwurfsendungen.

Zwtl.: Nationalpark als Hit

Auf die Frage "Die Donaauraumplanung berührt einige dieser Fragen. Bei welchen Punkten haben Sie persönlich Interesse, daß das verwirklicht wird?" erwies sich ein "Nationalpark Lobau" als Hit: 70 Prozent sind daran persönlich interessiert. An zweiter Stelle liegt die Erweiterung des Erholungsgebietes Donauinsel mit 65 Prozent. 56 Prozent ist die Aufwertung der Wohngebiete in Donaunähe ein persönliches Anliegen.

Die Stadt Wien hat die Idee eines Nationalparks bereits in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb aufgenommen und sieht sich durch dieses Ergebnis nunmehr in unerwartet hohem Maße bestätigt. Selbstverständlich wird Wien nach Abschluß des Wettbewerbes weitere Schritte in Richtung Nationalpark setzen.

Zwtl.: Interesse am Bürgerbeteiligungsverfahren

Stark ausgeprägt ist das Interesse am Bürgerbeteiligungsverfahren: Ein Viertel der Befragten erklärte sich bereit, einen Fragebogen anzufordern und auszufüllen, weitere 11 Prozent sind prinzipiell an einer Beteiligung interessiert.

Besonders stark ist das Interesse bei den jungen und mittleren Altersgruppen ausgeprägt (14 - 29 Jahre: 33 Prozent, 30 - 49 Jahre: 35 Prozent). (Forts.) lf/rr

Wiener interessieren sich für Donaauraumplanung (2)

Utl.: Erste Auswertung des Bürgervotums hat begonnen

8 Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Die ersten tausend Bürgervotum-Fragebögen im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens sind nun in die Auswertung gegangen, die von IFES durchgeführt wird. Mit einem ersten Ergebnis ist Mitte August zu rechnen. Zum offiziellen Ausschreibungstermin des Wettbewerbes am 18.8.1986 stehen den Teilnehmern daher bereits erste Informationen über die Bürgerwünsche zur Verfügung. Weitere Auswertungen werden ihnen laufend nachgereicht.

Zwtl.: Bürgervotum bis Oktober

Aufgrund des starken Interesses am Bürgervotum wurden Informationsprospekte (enthält auch vierfarbiges Panoramaluftbild des Donaauraumes) und Fragebögen neu aufgelegt. Interessenten können die mit einem Rückantwortkuvert versehenen Fragebögen bis Anfang Oktober einsenden.

Das Informationsmaterial ist gratis bei folgenden Stellen zu beziehen:

- o in den nächsten Tagen in den Filialen einiger Wiener Geldinstitute (BAWAG, CA, Erste österreichische, Zentralsparkasse)
- o in der Stadtinformation und den Außenstellen des Bürgerdienstes
- o in den Bezirksvorstellungen
- o in der Ausstellung im INFO-Zentrum in der Halle P des Wiener Messepalastes
- o telefonisch unter der Nummer 42 800/3973.

Unter den Teilnehmern am Bürgervotum werden im Herbst übrigens auch verschiedene Spezial-Informationsfahrten mit Bus, Bahn oder Schiff verlost.

Zwtl.: INFO-Zentrum Donaauraum

Auch während des Sommers bleibt die Ausstellung im INFO-Zentrum in der Halle P des Messepalastes (Eingang Burggasse) bei freiem Eintritt geöffnet. Die Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 9 bis 16 Uhr, Dienstag, 9 bis 19 Uhr, Sonntag, 9 bis 12 Uhr (an Samstagen und Feiertagen geschlossen). (Forts. mgl.) lf/rr



## Fremdenverkehrsfördernde Maßnahmen bei Wien-Ausstellungen (1)

Utl.: Mayr beantwortet Anfrage von ÖVP-Gemeinderäten

9 -Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister und Finanzstadtrat Hans MAYR berichtete Dienstag vormittag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters über fremdenverkehrsfördernde Begleitmaßnahmen zu den Wien-Ausstellungen in Paris und New York. Der Finanzstadtrat reagierte damit auf eine Anfrage der ÖVP-Gemeinderäte Dr. Ferdinand MAIER und Peter LANGHAMMER in der Gemeinderatssitzung am 23. Juni: "Warum gab, beziehungsweise gibt es keine entsprechenden fremdenverkehrsfördernden Begleitmaßnahmen zu den Wien-Ausstellungen in Paris und New York während und vor allem auch nach den Ausstellungen?"++++

Vizebürgermeister Mayr in seiner schriftlichen Antwort: "Die Annahme, daß es keine entsprechenden Maßnahmen gab, beziehungsweise geben wird, ist falsch. In Paris wurde ausschließlich aus touristischen Erwägungen ein "Wiener Kaffeehaus" an die Ausstellung angegliedert, zu dem die Stadt Wien einen Zuschuß von einer Million Schilling geleistet hat."

Als weitere Aktivitäten nannte Mayr:

- In Paris wurde ein Wien-Informationsstand eingerichtet, an dem unter anderem eine Sonderauflage der vom Wiener Fremdenverkehrsverband herausgegebenen Wien-Broschüre (150.000 Exemplare) verteilt wurde.
- In Zusammenarbeit mit der österreichischen Fremdenverkehrswerbung wurden rechtzeitig vor der Ausstellung die französischen Reiseveranstalter kontaktiert. In Hinblick auf die Werbewirkung der Ausstellung haben nunmehr 40 Veranstalter Wien in ihr Programm aufgenommen; bisher waren es 20 Veranstalter. Ebenfalls gemeinsam mit der österreichischen Fremdenverkehrswerbung wurde vor der Ausstellungseröffnung ein Galaabend für die französische Tourismusbranche im Hotel Meurice veranstaltet. Die Reisebüros (Wiederverkäufer) wurden in einer Briefaktion informiert und um Mitarbeit gebeten.
- Um das Thema Jugendstil auch außerhalb von Paris anzubieten, hat sich der Wiener Fremdenverkehrsverband heuer erstmals an Ferienmessen in Marseille (März) und Lyon (April) beteiligt. Reisebüro-Workshops von Wiener Anbietern, die im Mai in Straßburg, Lyon, Marseille, Toulouse, Bordeaux, Nantes, Rouen und Lille stattgefunden haben, wurden vom Wiener Fremdenverkehrsverband unterstützt. Eigene Workshops des Verbandes werden im November in Dijon und Lyon unter Beteiligung von Wiener Anbietern stattfinden.

(Forts.) sc/rr

## Fremdenverkehrsfördernde Maßnahmen bei Wien-Ausstellungen (2)

10 Wien, 22.7. (RK-KOMMUNAL)

- Der Wiener Fremdenverkehrsverband hat darüber hinaus vom österreichischen Kulturinstitut in Paris organisierte Begleitveranstaltungen mit Brigitte Neumeister, Prof. Barbara Ronte, Fritz Mular, Michael Heltau, Helmut Qualtinger und den Architekten Blau, Podrecca und Brix durch eine Kostenbeteiligung von 110.000 Schilling ermöglicht.
- In Zusammenarbeit mit der österreichischen Fremdenverkehrswerbung Paris hat der Wiener Fremdenverkehrsverband vier Journalisten bereits im November und Dezember 1985 zu vorbereitenden Reportagen über die Ausstellung nach Wien eingeladen.

Der Finanzstadtrat betonte, daß er auf Grund der massiven Rückgänge des Touristenaufkommens aus den USA den Wiener Fremdenverkehrsverband vor einiger Zeit beauftragt hat, das Konzept für eine USA-Sonderaktion 1986/87 zu erstellen und an den Magistrat den Antrag auf Finanzierung im Wert von 20 Millionen Schilling zu richten. Dieses Konzept umfaßt eine Reihe von Begleit- und Folgemaßnahmen zur Ausstellung "Vienna 1900" in New York, bezieht sich allerdings nicht bloß auf diese Stadt, sondern generell auf die Regionen Ostküste, Sunbelt und Westküste der USA. Die Wiener Fremdenverkehrskommission hat in ihrer Sitzung am 2. Juli dieses Konzept einstimmig beschlossen.

Abschließend hob Vizebürgermeister Mayr hervor, daß alle diese Maßnahmen in den Gremien des Wiener Fremdenverkehrsverbandes besprochen und dort einstimmig, also auch mit den Stimmen der ÖVP-Fraktion, beschlossen wurden. (Schluß) sc/rr

NNNN